



NEUER WEG

50 Jahre Kampf um Sozialismus und Frieden

Von Hermann Matern,
Mitglied des Politbüros des ZK der SED

Heldenhaft und mit großem revolutionärem Kampfgeist, voller Opfermut und Selbstlosigkeit standen vor 50 Jahren die besten Söhne der deutschen Arbeiterklasse in den ersten Reihen der Kämpfer der Novemberrevolution. Die deutschen Linken, insbesondere die von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg geführte Spartakus-Gruppe, vertraten die historisch richtige Erkenntnis, daß die Errichtung der Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion zum ersten Mal die Frage der Eroberung der politischen Macht konsequent zugunsten der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes entschieden hat.

Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 1917 in Rußland war zugleich bewiesen, daß es auch für Deutschland nur einen Weg in die friedliche Zukunft geben konnte. Dieser Weg war nur zu beschreiten, wenn die Macht des Monopolkapitals, der Junker und des Militarismus gebrochen und die imperialistische Kriegs- und Eroberungspolitik der deutschen Monopole für immer beendet wurde. Der Sieg der russischen Arbeiter und Bauern unter der Führung der Partei der Bolschewiki stärkte die Entschlossenheit der werktätigen Massen in Deutschland, den Kampf für die Beendigung des Krieges und für einen Frieden ohne Eroberungen zu führen.

Die Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands an der Jahreswende 1918/1919 war das wichtigste Ergebnis der Novemberrevolution. Sie war das gesetzmäßige Resultat der politischen Entwicklung der deutschen Arbeiter-